

„Super-Klo“ kontra Weltwirtschaftskrise

Nach einem schwachen Auftakt am ersten Messetag hat das 8. Bau- und Energieforum am zweiten Tag doch noch an Besuchern zugelegt. Auf insgesamt mehr als 1300 Besucher schätzte Dirk Siekmeier, der Vorsitzende des ausrichtenden Vereins Bauforum Wohnkultur, die Zahl derjenigen, die am Wochenende den Weg in die Obernkirchener Liethhalle gefunden haben.

Obernkirchen. Zur Eröffnung der Schau erinnerte Siekmeier am Sonnabend an ein Zitat des damaligen Bundeskanzlers Ludwig Erhard: „Wer an einer Messe teilnimmt, der wird wahrgenommen und über den wird geredet. Wer dort nicht auftaucht, dem widerfährt Schlimmeres: Über ihn wird möglicherweise gar nicht mehr geredet.“ Diese Worte dürften denn auch die Motivation der 30, meist aus dem Landkreis Schaumburg stammenden Aussteller widerspiegeln haben, die sich beim 8. Bau- und Energieforum präsentierten. Oliver Schäfer, der Obernkirchener Bürgermeister, merkte hierzu an, dass diese Marketingstrategie insbesondere in Zeiten der aktuellen Wirtschaftskrise angesagt sei. Die Stadt Obernkirchen selbst werde übrigens Investitionen aus dem Konjunkturpaket II tätigen, sobald die dabei zu beachtenden Bedingungen geklärt seien. Andernfalls schwebte nämlich das Damoklesschwert der Rückforderung von geleisteten Zahlungen über der Verwaltung. Was erwartete aber die Besucher der Schau? Ein bunter Mix an Waren und Dienstleistungen, dessen Bandbreite von Pflastersteinen, Motorgeräten für den Garteneinsatz und Miet-Baumaschinen über Kaminöfen, Wärmedämmung und Solaranlagen bis hin zu Metallarbeiten, Kücheneinrichtungen und Automobilen reichte. Dazu gab es Beratungen in Sachen Strom- und Gasnetze sowie hinsichtlich der Finanzierung anstehender Bauvorhaben. Das aus seiner Sicht „ultimative Teil“ der gesamten Messe hatte der Obernkirchener Hauke Butzke am Stand der Firma Essmann Haustechnik (Obernkirchen) gefunden: ein Dusch-WC. Das mit einer Geruchsabsaugung ausgestattete Gerät mache den Gebrauch von Toilettenpapier entbehrlich, erklärte die Sanitär-Expertin Andrea Essmann. Statt dessen würden ein temperierbarer Wasserstrahl und ein Warmluftföhn für die Reinigung des Hinterns sorgen. „Die Fernbedienung ist der Oberhammer“, ergänzte Butzke schmunzelnd. „Ich bin so ein Technikfreak – das ist mal 'ne Anregung.“ Weniger luxuriös, aber deutlich kostspieliger, war dagegen das Interessengebiet der Eheleute Karin und Gerhard Spießl: Die beiden Obernkirchener informierten sich bei Dieter Ahrens, dem Inhaber der gleichnamigen Dachdeckerei aus Scheie, über die Möglichkeiten, ihr in die Jahre gekommenes Hausdach zu sanieren. Die Messe sei eine schöne Gelegenheit, dem Fachmann unverbindlich ein paar „spontane Fragen“ zu stellen, befand der Eigenheimbesitzer. Worin lagen aber die Gründe für die anfangs mageren Besucherzahlen? Während Siekmeier das schlechte Wetter verantwortlich machte, sah Klaus Scholz, der geschäftsführende Gesellschafter der Klaus Scholz Elektrotechnik GmbH aus Obernkirchen, die Ursachen unter anderem in der Konkurrenz durch den zeitgleichen Obernkirchener Frühjahrsmarkt. Er scheute sich nicht, die Resonanz am Sonnabend – von Siekmeier auf 300 bis 350 Besucher geschätzt – als „schwach“ zu bezeichnen. Nicht die Menge der Besucher sei entscheidend, sondern die Qualität der geführten Gespräche, meinte dagegen Ahrens. Rund um die Themen Solarenergie und Wärmedämmung habe er guten Zuspruch gehabt. Der Messegast Klaus Stührenberg aus Rusbend fand es ebenfalls nicht problematisch: Dass die Halle nicht so überlaufen sei, sei „ganz angenehm“, da man sich so, ohne an den Ständen Schlange zu stehen, in Ruhe informieren könne. Am stärker frequentierten Sonntag sah dies dann freilich etwas anders aus: „Ich glaube, dass wir auf 1000 Leute kommen“, prognostizierte Siekmeier gegen Mittag. „Das kann sich sehen lassen.“ wk